



**Kein Kulturzentrum ohne Essen und Trinken:
Jetzt Gastronomie am Hanns-Seidel-Platz mitplanen!**

Der Bezirksausschuss 16 Ramersdorf-Perlach fordert das Kulturreferat und den Stadtrat auf, für den Neubau des städtischen Gebäudes am Hanns-Seidel-Platz auch eine Gastronomie vorzusehen, die deutlich über den Standard einer Cafeteria hinausgeht.

Einzuplanen ist eine Fläche, die in Vermietung einen echten Mehrwert für die beabsichtigte urbane Mitte Neuperlachs, alle künftigen städtischen Mitarbeiter im Haus sowie die lokale Bevölkerung bietet. Damit dies gelingt, sollte die Fläche eine marktgängige Größe, einen Außenbereich, einen immissionsrechtlich gesicherten Standort und eine separate Zugänglichkeit aufweisen. Zudem soll sie auch nach außen sichtbar sein.

Es sind Voraussetzungen zu schaffen, damit die Gastronomie auch unabhängig vom Kulturbetrieb und den bürgerschaftlichen Nutzungen funktioniert. Ebenso muss es umgekehrt möglich sein, dass auf die künftigen Nutzer der bürgerschaftlich-kulturellen Räume kein Abnahmezwang ausgeübt wird.

Begründung:

Neuperlach fehlen attraktive gastronomische Angebote jenseits von Schnellrestaurants und Take-away-Anbietern. Zugleich kann keine urbane Mitte entstehen, wenn nicht auch durch gastronomische Angebote Aufenthaltsqualität geschaffen wird. Insbesondere zu kulturellen Nutzungen ist eine gastronomische Abrundung unerlässlich.

Der Bezirksausschuss kann dabei nachvollziehen, dass alleinige Einnahmen aus dem kulturellen bzw. bürgerschaftlichen Nutzungen unter Umständen nicht kostendeckend sind. Deshalb wird vorgeschlagen, ein räumliches Angebot zu schaffen, das die kulturellen und bürgerschaftlichen Nutzungen mitversorgen kann, aber auch alleine funktioniert. Die Fläche muss daher jetzt Berücksichtigung in den Nutzerbedarfsprogrammen bzw. der zu erstellenden Machbarkeitsstudie finden.

München, 27. Mai 2019

gez.

Die Fraktionen im BA 16 (Formulierung TK)